

Volks- & Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintriften, finden Aufnahme.

Nro. 49.

Winnenden, Samstag den 25. April

1885.

Revier Unterweiffach.

Eichenrinde-Verkauf.



Am Samstag den 25. April Nachmittags 2 Uhr werden aus dem Staatswald Sandklinge und Teufelshalde (bei Oberweiffach und Bruch) ca. 200 Ctr. Raitel- und 30 Ctr. Grobrinde (Durchforstungsrinde) aus Herrenhölzle und Schneckenbühl ca. 150 Ctr. meist feine Grobrinde verkauft. Zusammenkunft auf der Revieramtskanzlei.

Revier Unterweiffach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 29. April aus Hinterer Nollenhau (bei Mittelbrüden): 22 Eichen mit 3,35 Fm. II., 8,86 Fm. III. und 2,19 Fm. IV. Gl., 69 Stück Nadelholzlangholz mit 9,33 Fm. IV. und 7,66 Fm. V. Gl.; Km.: 97 eichene Prügel und Anbruchscheiter, 52 buchene Prügel, 25 Nadelholzprügel und Anbruch, 1810 buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.



Am Samstag den 2. Mai, Vormittags 11 Uhr, im Falken in Reichenberg aus Breithalde am Eschelhof: Km.: 105 buchene Scheiter, 76 dto. Prügel, 7 erlene Scheiter und Prügel, 15 Anbruch, 1 Nadelholzprügel, 1320 buchene, 50 erlene Wellen und der Schlagraum, ferner wiederholt aus Schürhaubrunnen und Birlebene: 20 eichene und 710 buchene Wellen.

Vorzeigen des Holzes von Morgens 8 Uhr an.

Steinach.

12 Stück neue steinerne

Gartensäulen

hat zu verkaufen. Dieselben sind 6 1/2 Fuß lang, sauber behauen und kann jeden Tag zu einem annehmbaren Preis ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

J. Selterich.

Winnenden.

Aufforderung zur Mäusevertilgung.

Da nach gemachten Wahrnehmungen die Feldmäuse wiederholt in außerordentlicher Weise sich zu vermehren drohen, so daß große Beschädigungen der Feldfrüchte zu befürchten sind, so ergeht an sämtliche Güterbesitzer die Aufforderung, sich die Vertilgung derselben in eigenem Interesse möglichst angelegen sein zu lassen.

Das württemb. Wochenblatt für Landwirtschaft empfiehlt zur Tödtung der Mäuse die sogenannten Phosphorpillen und sagt darüber:

„Ein sehr praktisches Mittel zur Tödtung der Mäuse sind die sogenannten Phosphorpillen welche in den Apotheken zu haben sind. Diese sind sehr wirksam, es genügt, daß eine Maus nur ein wenig an einer Pille knappert, um sie zu tödten. Dabei sind die Phosphorpillen sehr einfach und ungefährlich anzuwenden. Abends werden die Mäuselöcher zugetreten und am andern Morgen einige Phosphorpillen in die offenen Löcher gelegt. In kurzer Zeit wird ein Verschwinden der Mäuse zu bemerken sein und noch nochmaliger Anwendung von Phosphorpillen werden dieselben vollständig ausgerottet sein. Die Phosphorpillen halten sich wegen ihrer sorgfältigen Zubereitung sehr lange und sind sehr billig, ein Pfund kostet 60–80 S und enthält ca. 10,000 Pillen, so daß man mit einer Auslage von 1 S viele Mäuselöcher versehen und sich vor großem Schaden bewahren kann.“

Dabei wird noch bemerkt, daß die Feldschützen angewiesen sind, dieses Mittel auf Kosten der Stadt auf den städtischen Aumanden, an Rainen etc. anzuwenden.

Den 23. April 1885.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Gänsehut.

Vom nächsten Montag den 27. d. M., an fährt der Gänzehirt wieder aus und werden die Gänsebesitzer aufgefordert, ihre Gänse um so gewisser dem Hirten zum Treiben zu übergeben, als der Feldschütz beauftragt ist, schadenlaufende Gänse einzufangen und die Eigenthümer behufs der Bestrafung zur Anzeige zu bringen. Ebenso ist das Lauflassen der Gänse an Sonn- und Festtagen bei Strafe von 20 S pr. Stück verboten.

Den 24. April 1885.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Winnenden.

Gartenwirthschaft & Bad-Anstalt

eröffnet ist, und von heute an jeden Tag gebadet werden kann, und bitte um zahlreiche Benützung

Achtungsvollst

Eug. Sälzlen, zum Bad
früher A. Bühler.

Winnenden.

Strohhüte

sind in großer Auswahl und in den neuesten Fagonen eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen. Ebenso bringe meine

farbige und feine weiße Herrenhemden

in gefällige Erinnerung

W. Gross.

Winnenden.

Eine frische Sendung

Kinderwagen

ist eingetroffen und können billigst abgegeben werden von

Sattler Krautter.

Winnenden.

Wassersache.

Da anlässlich unserer Wasservermehrung von verschiedenen Häuserbesitzern, Gesuche um Zuleitung eingekommen sind, und anzunehmen ist, daß noch Weitere den Wunsch haben werden, so werden hiemit alle solche aufgefordert ihre Gesuche innerhalb 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt einzureichen, damit man die Eintheilung der nöthigwerdenden Schächte vollziehen kann.

Den 22. April 1885.

Winnenden.

Kinderwagen

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Hermann Schwyer,
Sattler.

Derfelbe nimmt auch einen ordentlichen jungen Menschen in die Lehre.

Höfen

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre.

David Schwarz,
Schuhmacher.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir hiemit zu unserer am Sonntag, den 26. April bei **Mehger Layer** in Winnenden stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam

Johann Hemminger
aus Murrhardt

Die Braut

Karoline Layer
aus Schwaikheim.



Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Layer, Mehger.

A. Köstler hat

zwei Gaisien

zu verkaufen.

Winnenden.

50 Centner schönes

Heu

hat im Austrag zu verkaufen.

Fr. Weishaar.

Neustadt.

Zu sofortigem Eintritt suche ich eine

Magd

welche allen Geschäften vorstehen kann.

Geissler zum Bad.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortirtes Lager in neuen



Herren- und Damenuhren Regulateuren und Wanduhren.

Ich habe die Preise durch billigen Einkauf sehr niedriger gestellt, habe neue Cylinderuhren von 14 Mk, solche am Biegel aufzuziehen (Remontoir) von 18 Mark an, mit zweijähriger Garantie. Ebenso empfehle ich mein

Brillenlager, Thermometer & Branntweinwaagen.

Louis Krauter Uhrmacher.

Wie läßt sich das Wetter vorausbestimmen!

Einzig nur durch den „Hygrometer“, nämlich durch eine vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetteruhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom **Bereins-Centrale in Frauendorf**, Post Wilshofen in Bayern, versendeten Hygrometer sind die richtigen. — Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 2 Mk. Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel 4 Mk.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben der

Johannes Wieler,

Fuhrmanns Wittwe,

kommt folgende Liegenschaft, nemlich:

Eine 2stck. Behausung und Scheune im alten Graben mit

3 a. 58 qm. Gras und Baumgarten hinter dem Haus Angekauft zu 2000 Mk

1 a. 34 qm. Land in Seewiesen Angekauft zu 50 Mk

16 a. 77 qm. Acker auf dem Stöckach Angekauft zu 500 Mk

13 a. 62 qm. Acker in langen Weiden Angekauft zu 738 Mk

16 a. 59 qm. Acker im Brühl ober in der Wette Angekauft zu 570 Mk

18 a. 64 qm. Acker in der Pfizen oder neuen See Angekauft zu 857 Mk

7 a. 18 qm. Acker im Hungerberg Angekauft zu 315 Mk

8 a. 70 qm. Wiesen im Seewiesen Angekauft 400 Mk

21 a. 29 qm. Wiesen und Baumland beim Wettevückle Angekauft 970 Mk

13 a. 92 qm. Acker im Galgenberg Leutenbacher Markung Angekauft 450 Mk.

6 a. 97 qm. Wiesen bei der Brücke Schwaikheimer Markung Angekauft 170 Mk.

am

Donnerstag, den 30. April d. Js.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 23. April 1885.

K. Amtsnotariat

Dinkelacker.

Leutenbach.

Am **Dienstag, den 28. April** Morgens 7 Uhr bringe ich 12 Haufen

Schafdung.

im Aufstreich zum Verkauf

Carl Dolderer, Schäfer.

Gegen

Hals- und Brust-Leiden

sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg.,** die empfehlenswertheiten Hausmittel.

9 Tage. 9

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten:

Julius Finck in Winnenden,

Jman. Scheffel in Waiblingen,

Louis Höchel, Zinggießer in Badnang.

Höflinswarth D. Schorndorf.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher das Schmiedehandwerk erlernen will, wird zu sofortigem Eintritt gesucht von

Schmiedemeister **Adam.**

Limburger Käse

feine, schnittreife Waare in Kisten von 9 Pfd. netto Mk 2.80. zollfrei und franco.

Bei Abnahme von 3 Kisten, per Kiste 20 Pf. billiger. Bezug per Bahn in Kisten von 35 Pfd. Netto zu Mk 20. —

in Originalkisten von ca. 75 Pfd. Netto zu Mk 18. — verzollt ab hier gegen Nachnahme.

Holsteinischer Holländer Käse

in Laiben von 9—10 Pfd., per Pfd. 40 Pf. franco und verzollt.

Bahnsendungen p. Pfd. 26 Pf. ab hier g. Nachnahme. Ferner habe einen Posten **Schweizerkäse**

abzugeben und offerire diesen, so weit der Vorrath reicht, in Postcolli per Pfd. 40 Pf. zollfrei und franco.

Ottensen bei Hamburg.

H. Kreimeyer, A. L. Mohr Nachflgr. Seefisch- und Consum-Artikel-Export.

Gottesdienste für die Filialisten.

Sonntag Jubilate.

Filialistenkinderlehre fällt aus.

Bibelstunde in Breuningsweiler Abends um 5 Uhr.

Helfer Gehring.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. April. Der König von Schweden ist heute Nachmittag hier eingetroffen und wurde von dem Kaiser, dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm am Bahnhofe empfangen und auf das herzlichste begrüßt. Der Kaiser geleitete den König in seinem Wagen nach dem königlichen Schlosse, wo letzterer sein Absteigequartier nahm.

Szegedin, 23. April. Das neuerbaute Theater, ein Prachtbau, steht in hellen Flammen. Die Bewältigung des Feuers scheint zweifelhaft. Die Vergung der Abends noch unversehrten Garderobe und Bibliothek des Theaters ist unmöglich, da bezügliche Versuche wegen der einstürzenden Mauern als lebensgefährlich von dem Stadthauptmann untersagt wurden. Das Theater ist unrettbar verloren.

London, 22. April. Auf dem gestrigen Meeting zu Wrexham äußerte Lord Salisbury, Rußland suche einen Stützpunkt, von wo es England zwingen könne, sich mit der Wegnahme Konstantinopels durch die Russen zufrieden zu geben. Man müsse Rußland den Punkt in Asien bezeichnen, über welchen es nicht hinausgehen dürfe, ohne daß England Alles zu seiner Zurücktreibung anbiete.

London, 23. April. Die „Daily News“ schreibt: Die englisch-russischen Verhandlungen der letzten Tage förderten nicht die Aussicht auf eine gütliche Auseinandersetzung. Das russische Kabinett scheine auf seiner bisherigen Stellung zu beharren und die Nachgiebigkeit Englands sei nahezu erschöpft.

Petersburg, 22. April. Nach der „Nowoje Wremja“ wird mit Hast in Kronstadt gerüstet. Binnen einer Woche sollen 33 Schiffe und ein paar Duzend Minenboote zum Dienst fertig sein. In Ubo sollte dieser Tage ein großes eisernes Kanonenboot vom Stapel laufen.

Petersburg, 22. April. Die Stimmung ist heute nicht sehr hoffnungsvoll; man wartet ab und hält mit seiner Meinung zurück, weil die Lage sehr unklar ist. In Börsenkreisen wird das Fallen der Kurse zum Theil auf Rechnung der Zinsscheinsteuer geschrieben.

Tagesberichte.

— Nachdem nunmehr festgestellt worden ist daß der Kaiser in diesem Frühjahr nicht nach Wiesbaden reist, darf als sicher angenommen werden, daß die übrigen gewohnten Sommerreisen des Monarchen eine weitere Beschränkung nicht erfahren werden. Der Kaiser gedenkt nach Gmünd und später nach Gastein zu gehen, von wo er zu den Manövern des Gardekorps und des dritten Armeekorps hieher zurückkehrt. Später will der Monarch sich nach Südböhmen begeben, um an den Manövern des 13. (königlich württembergischen) Armeekorps und des 14. Armeekorps (Baden) theilzunehmen. Den Herbst will der Kaiser wie alljährlich in Baden-Baden zubringen.

Hamburg, 21. April. Der Postdampfer „Athenanina“, welcher heute Morgen nach Westindien abgegangen, wurde auf der Elbe von dem britischen Dampfer „Pinguin“ angerannt und am Deck beschädigt; derselbe muß ins Trockendock gebracht werden und wird nach Reparatur des Schadens in 3 oder 4 Tagen die Reise wieder antreten.

Kopenhagen. Auf der Werfte und im Kriegs- und Marineetat herrscht seit einigen Tagen die regste Thätigkeit. Der heutige Staatsrath ermächtigte den Kriegsminister zur Ausgabe von 860,000 Kronen für die Seebefestigung Kopenhagens. Eine kgl. Verfügung unterstellt sämtliche Staatsbahnen einem Generaldirektor.

London, 21. April. Das Kabinett beschloß, die Eisenbahn von Suakim vorläufig nicht weiter zu führen als bis Tambal oder Sinket.

Paris, 21. April. Der Thron Ludwigs XIV. wurde vorgestern im Hotel Dronot unter den Hammer gebracht. Der Ankaufspreis war 25 000 Franken, das erste Angebot 5000 Franken und schließlich wurde das Möbel zu 6500 Franken losgeschlagen.

Paris, 21. April. General Briere spricht in seinen Meldungen aus Tonking von keinerlei Schwierigkeiten in der Ausführung des Vertrags; aber von Seeräubern und Schwarzflaggen, welche den Friedensvertrag nicht anerkennen, wimmle es noch am Nothen und Klaren Fluße. Auf zahlreiche Gesefchte mit ihnen müsse man sich gefaßt machen. Im Delta dagegen scheint vollständige Ruhe zu herrschen. Handelschunken fahren hin und her, ohne daß sie angegriffen werden.

Paris. Ein schauerhaftes Verbrechen bildet gegenwärtig, wie uns aus Paris geschrieben wird, den allgemeinen Gesprächsstoff. In einer ungeheuren Zinnscaferne im eleganten Quartier der Madeleine, theils Rue Basse du Rempart theils Rue de Seze wohnt im ersten Stock das Ehepaar Cornet. Der Gatte ein ziemlich hoch in den Sechzigern stehender Mann, hat sich in Indien ein sehr bedeutendes Vermögen erworben, und reist jetzt ziemlich häufig hinüber um die ihm gehörigen Fabriken zu inspiciere. Seit zwei bis zweieinhalb Monaten ist er auf der Reise und wurde von seiner Frau mit dem nächsten Postdampfer erwartet. Mad. Cornet, wie man versichert, die Tochter eines hindu'schen Rajas, lebte allein in der ungeheuren Wohnung mit einer Köchin und einem Kammerdiener. Vor einigen Tagen, einen Tag vor dem Verbrechen, wurde ihr von einigen Stellenvermittlungsbureau ein Bursche von ungefähr 20—22 Jahren empfohlen den sie auch als Kammerdiener sofort annahm, da sie ihren früheren entlassen hatte. In der darauf folgenden Nacht hörte der Hausmeister dessen Loge sich unmittelbar unter dem Schlafgemach der Mme. Cornet befindet, einen verdächtigen Lärm, Köcheln und gedämpfte Angstrufe. Er erhob sich von seinem Lager und gieng in den sechsten Stock hinauf, wo sich die Diensthöten Mansarden befinden, um die Köchin zu wecken. Beide kamen herab; als sie aber merkten, daß die Thür bei Frau Cornet von innen verschlossen war, kümmerten sie sich weiter um nichts und begaben sich wieder zur Ruhe. Am nächsten Morgen, als die Köchin herunterkam, fiel es ihr auf daß die Thür, welche sie in der Nacht von innen verschlossen gefunden, geöffnet war. Sie lief nun zum Hausmeister und bat ihn, abermals mit in die Wohnung zu kommen, da sie Befürchtungen hege welche nur zu sehr gerechtfertigt waren. Im Schlafzimmer fand man Frau Cornet todt in einer Blutlache schwimmend, den Kopf beinahe vom Rumpf vollständig getrennt. Verschiedene Pretiosen, Ohrringe, Brillantringe u. s. w., die sie an sich hatte, waren nicht berührt worden. Dagegen vermuthet man, daß Werthpapiere und verschiedene Geldsummen entwendet wurden. Der Mord erregt großes Aufsehen und war den ganzen Tag der Schauplatz dieses Verbrechens von einer dichten Menschenmenge umlagert. — Nachschrift: Am Samstag ist endlich der Mörder, ein junger Bursche Namens Marchandon ergriffen worden. Derselbe, ein vorbestraftes Individuum, hat den Mord bereits eingestanden.

Rom, 21. April. Nach der „Agenzia Stefani“ sind gestern die Einladungen an die Mächte darunter auch an den Schweizer Bundesrath, zu einer am 15. Mai in Rom stattfindenden Sanitätskonferenz zum Schutze gegen die Cholera ergangen. Alle geladenen Mächte werden durch einen Bevollmächtigten und durch technische Delegierte vertreten sein.

New-York. Die „Sun“ behauptet, daß General Grant's Leiden nicht der Krebs, und seine gänzliche Wiebergenesung möglich sei. Das Journal macht ferner für das Vorherrschen einer entgegengesetzten Meinung durchaus die Aerzte verantwortlich. Es besteht darüber kein Zweifel, daß gegenwärtig der Zustand des tapferen Generals eine höchst befriedigende Besserung erfahren hat.

Washington, 19. April. In dem in Richmond gastirenden Circus Kloseberg brach am Freitag während einer Vorstellung Feuer aus.

Alles stürzte zu den Ausgängen, an denen ein furchtbares Gedränge stattfand. Ungefähr 100 Personen wurden erdrückt. Der ganze Circus, welcher aus Holz erbaut war, wurde zerstört. Es verbrannten über 50 Pferde und viele seltene Thiere, darunter 5 Löwen. Der Circus war sehr hoch versichert; der angerichtete Schaden beläuft sich nach angestellter Schätzung auf ungefähr 600,000 Dollars. — Die in der Nähe von Milwaukee belegene Petroleumquelle, die bedeutendste der Vereinigten Staaten, wurde am 5. d. durch eine Explosion der Herd eines furchtbaren Brandes. Sämmtliche angrenzenden Gebäude, sowie ein Theil der Stadt Milwaukee selbst, sind ein Raub der schnell fortschreitenden Flammen geworden, und drei Häuserreihen brannten total nieder. Viele Familien, zum großen Theile deutsche, sind obdachlos geworden und befinden sich in größter Noth. Der entstandene Schaden dürfte sich auf mehrere Millionen Dollars belaufen.

Die neuesten Regierungsbepeschen über den Stand der Cholera in Spanien lauten ziemlich günstig. In Sativa ist kein neuer Erkrankungsfall, auch kein Todesfall vorgekommen. In Alcala ist eine Person erkrankt, keine gestorben. In Sueca ist kein neuer Fall vorgekommen und von den 3 alten sind 2 zur Reconvalescenz gelangt. In Canals und la Granja ist kein neuer Fall gemeldet, ebensowenig in den übrigen Theilen des Landes. — Uebrigens kommt die Angelegenheit jetzt vor ein competentes Tribunal. Gestern sind die Einladungen an die Mächte zu der am 15. Mai in Rom stattfindenden Sanitätskonferenz ergangen. Alle geladenen Mächte werden durch einen Bevollmächtigten und durch technische Delegierte vertreten sein.

Ueber den russisch-afghanischen Konflikt sind die Vorgänge im Sudan ganz in den Hintergrund getreten, jetzt tauchen wieder einzelne Nachrichten auf. Zwei Soldaten des Generals Gordon, die als Sklaven verkauft wurden, aber die Flucht ergriffen, sind am 12. April in Dongola angekommen. Sie melden, daß Faragh Pascha dem Mahdi sagte, er möge eine Streitmacht nach dem Khartumer Thor gegenüber dem Blauen Nil senden. General Gordon's Soldaten bemerkten indeß das Herannahen der Rebellen griffen sie an, warfen sie zurück und verhinderten Faragh Pascha, das Thor zu öffnen. Der Pascha schrieb hierauf einen Brief an den Mahdi, worin er ihm den Rath gab, das östliche Thor am weißen Nil anzugreifen. Die Rebellen machten demgemäß an dieser Seite einen Angriff und die Egyptianer flohen. Faragh Pascha öffnete den Rebellen unverzüglich das Thor; sie drangen in den Palast und tödteten Gordon, als derselbe heraustrat. Der Verräther selber wurde später getödtet, als er den Rebellen sagte, daß keine Schätze in Khartum verborgen seien. — Beständig treffen in Dongola neue Berichte ein, welche die gänzliche Niederlage der Streitkräfte des Mahdi bei El Obeid bestätigen. Abdul Hamad Wolad Effasia steht an der Spitze des Aufstandes gegen den Mahdi und es nimmt derselbe immer größere Dimensionen an. Der Mahdi selber hat sich nach dem Schauplatz der Feindseligkeiten begeben und einen Emir mit der Regierung von Khartum und des umliegenden Distrikts betraut.

Landesnachrichten.

□ **Winnenden, 24. April.** In letzter Generalversammlung der Gewerbebank wurde Herr Apotheker Schmid mit 35 gegen 22 Stimmen, die auf Herrn Kaufmann Cloß jun. fielen, zum Kassier der Bank erwählt.

□ **Winnenden, 24. April.** Freunde der Natur werden in gegenwärtiger Blüthezeit auf die Aussicht von der nördlichen Seite Buoch's aufmerksam gemacht. Um dieselbe zu gewinnen, be geht man den Fußweg hinter den Kirchhof daselbst und sieht sich auf einer Waldplatte der überraschendsten Einsicht in die vielgestalteten mit Blüthenbäumen übersäeten Einsenkungen des Bergleswald gegenüber.

